

Geschlecht und Ausdruck

Info:

- > 2 Lektionen, Oberstufe: 7.–9. Schuljahr, Grund- und erweiterte Ansprüche.
- > Die Schlüsselbegriffe (siehe [S. 4](#)) können je nach Niveau der Klasse zur begrifflichen Vorentlastung vorgängig eingeführt werden.

Ziel:

Die Schüler*innen kennen den Begriff Geschlechtsausdruck. Sie können erklären, was er alles umfasst und wie er sich von anderen Dimensionen des Geschlechts abgrenzt.

Bezug zum Lehrplan 21:

Die Schüler*innen können...

- > ERG.5.2 (BE) / RKE.5.2 (ZH): ...Geschlecht und Rollen reflektieren.
- > Überfachliche Kompetenzen → Soziale Kompetenzen → Umgang mit Vielfalt: Vielfalt als Bereicherung erfahren, Gleichberechtigung mittragen

	Übung	Methode/ Sozialform	Zeit
	Alle benötigten Materialien sind im PDF «Materialien Geschlecht und Ausdruck» zu finden.		
Einstieg	Die Schüler*innen lesen die Fragen auf dem Arbeitsblatt 1 «Geschlecht und Ausdruck» . Die Klasse schaut gemeinsam das Video «Drängen wir Kinder in Geschlechterrollen? Ein Experiment» (5:13).	Video anschauen, Plenum	25'

	Die Schüler*innen beantworten die 5 Fragen auf dem Arbeitsblatt 1 zum Video. Plenumsdiskussion zum Video und den Antworten der Schüler*innen. Info für LP: Wir sind beeinflusst durch den Geschlechtsausdruck, den wir bei anderen sehen. Wir verhalten uns (oft unbewusst) angepasst an die Stereotypen, die zu diesem (angenommenen/erahnten) Geschlecht passen.	Hörverstehen, schriftliche EA Plenum	
Vertiefung	LP hält einen Kurzinput (Niveau der Klasse anpassen) zum Thema «Geschlechtsausdruck». Info für LP: Idee dazu s. <u>Input Geschlechtsausdruck</u>. Die Klasse schaut sich das Arbeitsblatt 2 «Bilder Geschlechtsausdruck» an und diskutiert gemeinsam die Fragen: «Was drücken die Personen auf den Bildern mit ihrer Kleidung, ihrer Frisur und ihrer Körperhaltung aus?» und «Was hat das mit Geschlecht zu tun?» Info für LP: S. Erklärung zu Cis-Heteronormativität in Basislektion Geschlecht.	Input, Plenum Bilder anschauen und Fragen beantworten, PA, anschl. Plenum	15'
Podcast 	Die Schüler*innen lesen die Fragen auf dem Arbeitsblatt 3 «Podcast». Danach hört sich die Klasse die Podcast-Folge <u>«Sugusliebe - Geschlecht und Ausdruck»</u> an. (Tipp: Zuerst die Podcast-Folge gemeinsam anhören, ohne Notizen, dann einzeln mit Kopfhörern die Folge nochmals anhören und sich zu den Fragen Notizen machen.) Die Schüler*innen bearbeiten zu zweit das Arbeitsblatt 3 zum Podcast (ausser der letzten Frage, Einzelarbeit). Gemeinsam Antworten besprechen.	Podcast hören, Plenum Hörverstehen, PA/EA Plenum	30'

Abschluss

LP stellt der Klasse den Geschlechter-Radar noch einmal kurz vor (Wiederholung von Basislektion Geschlecht).

Die Schüler*innen beantworten danach die Fragen auf dem **Arbeitsblatt 4 «Geschlechtsausdruck»**.

Abschliessend diskutiert die Klasse im Plenum die Fragen: «Was habe ich heute neu gelernt?» und «Wie reagiere ich, wenn ich irritiert bin vom Geschlechtsausdruck einer anderen Person?»

Kurzinput
(Wiederholung),
Plenum

Wiederholung,
Anwendung,
EA

Plenum

15'

Schlüsselbegriffe/Begriffliche Vorentlastung

Stereotype: Die Vorstellung, dass bestimmte Eigenschaften typisch und charakteristisch sind für eine Gruppe von Personen. Diese können positiv oder negativ, wahr oder falsch, begründet oder unbegründet sein. Individuelle Unterschiede und konkretes Verhalten werden nicht berücksichtigt.

Gesellschaftliche Normen: Verhaltensregeln, welche in einer Gesellschaft präsent sind und deren Erfüllung erwartet wird. Nicht selten geprägt von stereotypen Vorstellungen.

Queer(ness): Queer ist ein englisches Wort und ursprünglich ein Schimpfwort insbesondere gegenüber schwulen Männern. Heute bezeichnen sich viele Menschen als queer, die in ihrer sexuellen Orientierung und/oder ihrer Geschlechtsidentität von der Norm abweichen oder sich nicht in die vorgegebenen Schubladen (Mann/Frau, hetero/homo) einordnen wollen oder können.

Sexismus: Sexismus bezeichnet alle Formen von Diskriminierung aufgrund des Geschlechts. Dabei richtet sich Sexismus gesellschaftlich bei uns immer gegen vermeintlich nicht-männliche (und ganz besonders weibliche oder weiblich gelesene) Personen oder Eigenschaften.

Geschlechtsausdruck: Art und Weise, wie sich jemand bezogen auf das Geschlecht nach aussen zeigt (Eigenbild) und gestaltet (Kleidung, Haarschnitt, Stimme, Körpersprache etc.). Der Geschlechtsausdruck ist nicht fix, sondern kann sich ständig verändern. Damit in Verbindung steht die Wahrnehmung dieses Aussehens durch andere (Fremdbild) und die damit verbundene geschlechtliche Einordnung von aussen (kann auch zu Vorurteilen, Stereotypen und schliesslich zu Diskriminierung führen). Alle Menschen haben einen Geschlechtsausdruck.

Sexuelle Orientierung: Körperliche (und/oder romantische) Anziehung gegenüber anderen Personen. Die bekanntesten Orientierungen sind homo (man fühlt sich zum eigenen Geschlecht hingezogen), hetero (man fühlt sich zum anderen Geschlecht hingezogen) und bi (man fühlt sich zu zwei oder mehreren Geschlechtern hingezogen).

Geschlechtsidentität: Die Geschlechtsidentität bezeichnet das Geschlecht, welchem man sich zugehörig fühlt. Sie kann mit dem bei Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmen (cis) oder auch nicht (trans). Sie kann männlich oder weiblich sein, dazwischen oder weder noch (non-binär, agender, genderfluid etc.). Alle Menschen haben eine Geschlechtsidentität.

Weiterführende Ideen

Artikel zu Drag: [«Erst verboten, dann Popkultur: Die Entstehungsgeschichte des Drag»](#), National Geographic, 10. Juni 2024 (kann mit den Schüler*innen gelesen und diskutiert werden).

Video [«Avi Jakobs fragt: Was ist normal? – Schule gegen Sexismus»](#) (3:06) anschauen. Anschliessend Plenumsdiskussion zur Frage «Im Video wird ein Beispiel mit Glacé-Sorten gemacht. Wie können wir dieses Beispiel anhand von Kleidung anstatt Glacé-Sorten beschreiben?»

In Einzelarbeit machen sich die Schüler*innen Gedanken zu den beiden Fragen «Was ist mein Geschlechtsausdruck?» und «Was drücke ich sonst noch aus mit Frisur, Kleidung, Körperhaltung etc.?». Sie machen sich Notizen dazu, die sie für sich behalten.

Anhang Vertiefung Geschlecht und Ausdruck

Info für LP: Input Geschlechtsausdruck

Hauptfokus: Aufgrund gesellschaftlicher Normen und stereotyper binärer Geschlechtsvorstellungen deuten wir (Fremdbild) den Geschlechtsausdruck unserer Mitmenschen. Wir denken zum Beispiel, ein Mann mit lackierten Fingernägeln sei schwul oder eine Frau mit kurzen Haaren und männlichen Kleidern sei lesbisch. Aber: Was wir von uns zeigen (Eigenbild) kann, aber muss nicht zwingend, etwas mit der sexuellen Orientierung oder der Geschlechtsidentität zu tun haben. Der Geschlechtsausdruck hängt auch stark von der Gesellschaft (westlich, östlich etc.) und vom Kontext ab (welche Musik höre ich gerne, wie alt bin ich, lebe ich auf dem Land oder in der Stadt, ist mir das Äussere wichtig oder nicht). Beim Geschlechtsausdruck geht es um das Äussere einer Person in Bezug auf Geschlecht. Relevante Aspekte sind: Kleider, Frisur, Styling, Stimme, Art der Kommunikation, Gesichtsbehaarung, Körperformen, Körpersprache, etc. Diese Aspekte sind in unserer Gesellschaft stark mit Geschlecht assoziiert (gegendert). Alle Menschen haben einen Geschlechtsausdruck.